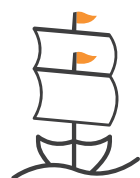


Ev.-luth. Missionswerk  
in Niedersachsen  
Georg-Haccius-Str. 9  
29320 Hermannsburg

# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021



ELM Hermannsburg  
Partner in Mission

# Lagebericht über das Geschäftsjahr 2021

## 1. Grundlagen

Das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) ist eine Stiftung privaten Rechts. Nach seiner Satzung hat das Missionswerk den biblischen Auftrag, weltweit Menschen mit dem Evangelium von Jesus Christus bekannt zu machen und sie durch Wort und Tat für seine befreiende Botschaft zu begeistern.

Das ELM arbeitet auf dieser Grundlage als *Partner in Mission* weltweit mit evangelisch-lutherischen Kirchen zusammen. Das ELM greift deren Anliegen und Bedarfe genauso auf, wie die seiner drei Trägerkirchen.

Neben der Arbeit an gemeinsamen Projekten und der Generierung von Spendengeldern zu deren Unterstützung, versteht sich das ELM für die Anliegen seiner Partnerkirchen in einem deutschen Kontext als Anwalt und fördert Dialog, interkulturelles Lernen und Begegnung auf allen Ebenen und in alle Richtungen: von Nord nach Süd und von Süd nach Nord, von Ost nach West und umgekehrt. Die Stiftung ist nach den Bestimmungen der Abgabenordnung gemeinnützig tätig.

Das Missionswerk ist weder gesetzlich noch nach der Satzung dazu verpflichtet, den Jahresabschluss prüfen zu lassen. Entsprechend der grundsätzlichen Beschlussfassung des Missionsausschusses wurde die FB-Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit der Abschlussprüfung beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Als Stiftung ist das ELM nicht zu einer bestimmten Art der Rechnungslegung verpflichtet, wendet jedoch freiwillig die Rechnungslegungs- und Bilanzierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) an. Das ELM erfüllt die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 - 256a und §§ 264 - 288 HGB unter Berücksichtigung stiftungsspezifischer Besonderheiten aufgestellt. Er besteht aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und dem Anhang. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang erläutert.

In der internen Rechnungslegung wird nach den Tätigkeiten im gemeinnützigen Bereich und denen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes unterschieden. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung des ELM ist aus Übersichts- und Planungsgründen nach den verschiedenen inhaltlichen Arbeitsbereichen im In- und Ausland unterteilt, was zu geringfügigen Rundungsdifferenzen gegenüber der handelsrechtlich gegliederten Gewinn- und Verlustrechnung führt. Sie umfasst auch die innerbetrieblichen Verrechnungen.

Die Ergebnisse aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb werden aufgrund der steuerlichen Erfordernisse in einer eigenen Rubrik dargestellt. Hierbei handelt es sich um Einnahmen und Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Ludwig-Harms-Haus GmbH stehen, sowie um Leistungen, die das ELM in Amtshilfe für kirchliche Einrichtungen erbringt. Daneben verwaltet das ELM das Vermögen von zwei unselbständigen Stiftungen, deren Einnahmen dem ELM bzw. der Arbeit der Evangelisches Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule gGmbH (EBH) zukommen, was jedoch getrennt ausgewiesen wird.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Geschäftsergebnis

Die Erträge und Aufwendungen des ELM für das RJ 2021 stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Erträge		Aufwendungen		Differenz
ELM gemeinnütziger Bereich	11.024.891 €	99 %	11.032.418 €	99 %	-7.527 €
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	75.904 €	1 %	89.175 €	1%	-13.271 €
Summe	11.100.795 €		11.121.593 €		-20.798 €

Der Jahresfehlbetrag im Bereich der gemeinnützigen Tätigkeiten von 7.527,01 EUR wurde durch Entnahmen aus Rücklagen ausgeglichen.

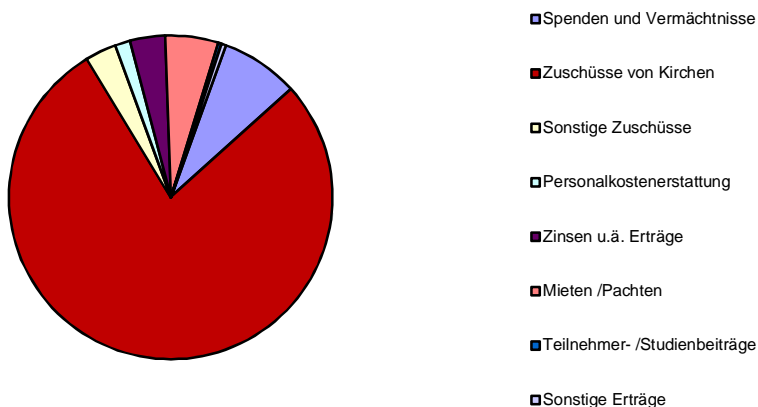
Das Defizit aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von 13.270,81 EUR führt zu einer Veränderung des Mittelvortrags auf -15.258,27 EUR (weitere Einzelheiten s. Tz. 2.3).

### 2.2. ELM-Arbeit im In- und Ausland - Gemeinnütziger Bereich

#### 2.2.1 Erträge

Die Gesamterträge des gemeinnützigen Bereichs lassen sich nach Einnahmearten wie folgt aufgliedern:

Erträge - ELM-Arbeit im In- und Ausland	2021		2020	
Spenden und Vermächtnisse	855.835,26 €	7,76%	1.158.105,98 €	9,84%
Zuschüsse von Kirchen	8.596.736,00 €	77,98%	8.473.932,30 €	71,99%
Sonstige Zuschüsse	346.892,59 €	3,15%	483.002,52 €	4,10%
Personalkostenerstattung	168.625,14 €	1,53%	468.766,46 €	3,98%
Zinsen u.ä. Erträge	380.510,34 €	3,45%	416.754,27 €	3,54%
Mieten/ Pachten	585.425,70 €	5,31%	579.555,98 €	4,92%
Teilnehmer-/ Studienbeiträge	37.745,04 €	0,34%	90.951,80 €	0,77%
Sonstige Erträge	53.121,36 €	0,48%	99.672,98 €	0,85%
<b>Gesamte Erträge</b>	<b>11.024.891,43 €</b>		<b>11.770.742,29 €</b>	



### 2.2.1.1 Spenden und Vermächtnisse

Die Einnahmen aus Spenden und Vermächtnissen waren im Jahr 2021 mit 856 TEUR um 302 TEUR niedriger als im Vorjahr. Im Vorjahr wurden u.a. Erträge aus zweckgebundenen Spenden für Corona-Projekte in Höhe von TEUR 178 sowie Erträge aus der Bonifizierungsaktion der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers in Höhe von TEUR 61 realisiert.

### 2.2.1.2 Zuschüsse von Kirchen

Die Gesamtsumme der Zuschüsse der Trägerkirchen und dem ELM verbundenen Kirchen lag mit 8.597 TEUR um 123 TEUR über den im Vorjahr gewährten Zuschüssen

	2021		2020	
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers	7.925.308,00	92,19 %	7.803.674,24	92,09%
Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig	383.000,00	4,45 %	392.444,65	4,63%
Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe	80.000,00	0,93 %	74.893,41	0,88%
Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck	88.428,00	1,03 %	64.920,00	0,77%
Union Protestantischer Kirchen von Elsass und Lothringen	120.000,00	1,4 %	138.000,00	1,63%
<b>Summe</b>	<b>8.596.736,00</b>		<b>8.473.932,30</b>	

Die verbuchten Zuschüsse der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers von 7.925 TEUR lagen um 122 TEUR über denen des Vorjahres. 7.541 TEUR entfielen auf den laufenden Haushaltszuschuss (inkl. Pensionslasten) und lagen damit etwas höher als im Vorjahr (7.512 TEUR). Die übrigen Mittel wurden zur Mitfinanzierung des Freiwilligenprogramms (100 TEUR), für Fluchtprojekte und Katastrophenhilfe und zur Förderung von Einzelvorhaben gewährt.

Die Zuschüsse der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig zum laufenden Haushalt in Höhe von 368 TEUR entsprachen denen des Vorjahres. Daneben wurden noch Zuschüsse zur Abdeckung von Pensionslasten in Höhe von 15 TEUR verbucht.

Die Zuschüsse der Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe von 80 TEUR blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Im Vorjahr war der Betrag aufgrund einer Forderungskorrektur gemindert ausgewiesen worden.

Die Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck hat ihren Zuschuss zum laufenden Haushalt in Höhe von 64 TEUR im Vergleich zum Vorjahr um 1 TEUR gekürzt. Es wurden für ein Nothilfeprojekt Sondermittel von 25.000 EUR gewährt.

Von Partnern aus dem Elsass wurden mit 120 TEUR um 18 TEUR niedrigere Zuschüsse als im Vorjahr gewährt. Diese Zuschüsse werden jeweils projektbezogen für verschiedene Vorhaben in den Partnerkirchen zugewiesen.

### 2.2.1.3 Sonstige Zuschüsse

Die sonstigen Zuschüsse lagen mit 347 TEUR im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 136 TEUR niedriger.

Wie in den Vorjahren entfiel ein Großteil der sonstigen Zuschüsse auf Mittel für das vom BMZ/Engagement Global geförderte Freiwilligenprogramm „weltwärts“. Mit 293 TEUR lagen die Einnahmen für die beiden Programmkomponenten des Austausches von Nord nach Süd bzw. Süd nach Nord erneut niedriger als im Vorjahr (392 TEUR). Verursacht wurde dieser Rückgang dadurch, dass Freiwilligeneinsätze auf Grund der Corona-Pandemie nur sehr eingeschränkt möglich waren und insofern entsprechend geminderte Zuschüsse gewährt wurden.

Weitere Zuschüsse in Höhe von 17 TEUR wurde von Engagement Global über das Förderprogramm entwicklungspolitische Bildung (FEB) für die Arbeit mit Jugendlichen im Rahmen der Werkstatt ökumenisches Lernen gezahlt.

Daneben wurden Zuschüsse für verschiedene Projektvorhaben vereinnahmt. Hierzu gehören u.a. Zuschüsse der Hanns-Lilje-Stiftung für die Ausgestaltung des Friedensort2GO von 13 TEUR und Projektzuschüsse der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung von 9 TEUR.

Die FIT konnte Mittel für Stipendienvergabe im Rahmen des Deutschlandstipendiums von 6 TEUR erlangen, was in etwa dem Vorjahresbetrag entspricht.

#### **2.2.1.4 Personalkostenerstattungen**

Die Personalkostenerstattungen sind der Höhe nach abhängig von der Anzahl der anteilig oder ganz gegenfinanzierten Personaleinsätze, die in 2021 mit 169 EUR um 300 TEUR sehr viel niedriger als im Vorjahr lagen. Der Grund liegt darin, dass mehrere Personalentsendungen, die in 2020 ganz oder anteilig mit Drittmitteln finanziert worden waren, in 2021 ausliefen oder ausgelaufen waren. Die konkret geplante Einreise einer Mitarbeiterin aus Brasilien sowie die vorgesehene Einreise einer weiteren Person aus einer Partnerkirche konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht realisiert werden, so dass auch hier geplante Gegeneinnahmen entfielen.

#### **2.2.1.5 Erträge aus Zinseinnahmen und Beteiligungen**

Die laufenden Erträge aus Zinseinnahmen und Beteiligungen lagen mit 381 TEUR um 36 TEUR niedriger als im Vorjahr, was ein Ausfluss des allgemein schwachen Zinsniveaus für Geldanlagen ist.

#### **2.2.1.6 Teilnehmer- und Studienbeiträge, Mieten**

Die Einnahmen aus Teilnehmer- und Studienbeiträgen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken und liegen mit 38 TEUR um 53 TEUR niedriger als im Vorjahr. Im Vorjahr hatte es abrechnungsbedingte Mehreinnahmen gegeben. Im Übrigen waren die Aktivitäten im Tagungsbereich aufgrund der Corona-Pandemie stark eingeschränkt.

Die Miet- und Pachteinahmen lagen in 2021 mit 585 TEUR um 6 TEUR etwas höher als im Vorjahr. Der Zuwachs resultierte aus Mietanpassungen sowie Einnahmen aus in 2021 erstmals vergebenen Erbbaurechten.

#### **2.2.1.7 Sonstige Erträge / Verwaltungskostenerstattungen**

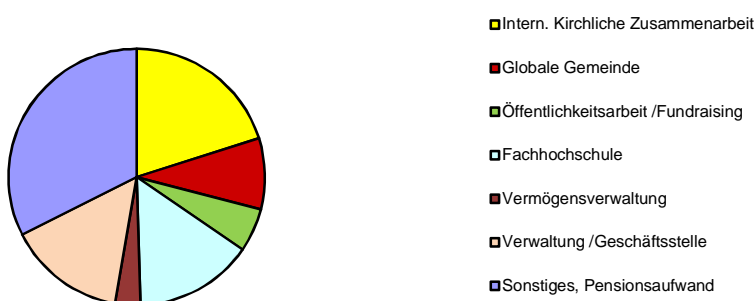
Bei den sonstigen Erträgen und Verwaltungskostenerstattungen zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine Verminderung von 100 TEUR auf 53 TEUR. Im Vorjahr waren u.a. höhere Einnahmen im Bereich der Freiwilligenarbeit zu verzeichnen.

## 2.2.2 Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen des gemeinnützigen Bereichs lassen sich nach Ausgabebereichen wie folgt aufgliedern:

### Aufwendungen - ELM-Arbeit im In- und Ausland

	2021		2020	
Intern. kirchliche Zusammenarbeit	2.215.908,59 €	20,09%	2.166.915,03 €	18,63%
Globale Gemeinde	990.644,89 €	8,98%	1.610.465,92 €	13,85%
Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising	605.972,81 €	5,49%	611.532,47 €	5,26%
Fachhochschule (FIT)	1.654.138,76 €	14,99%	1.849.913,36 €	15,91%
Vermögensverwaltung	347.057,51 €	3,15%	632.538,78 €	4,49%
Verwaltung/Geschäftsstelle	1.640.563,52 €	14,87%	1.370.044,55 €	11,78%
Allg. Finanzwirtschaft, Pensionen	3.578.132,36 €	32,43%	3.386.450,87 €	29,12%
<b>Gesamte Aufwendungen</b>	<b>11.032.418,44 €</b>		<b>11.627.860,98 €</b>	



Bei den Ausgabepositionen zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein Rückgang der Ausgaben um 595 TEUR, der sich aus niedrigeren Aufwendungen in verschiedenen Bereichen ergibt, vor allem aber im Bereich der Globalen Gemeinde, in der auch die Freiwilligenarbeit angesiedelt ist, die von den Einschränkungen der Corona-Pandemie besonders betroffen war.

### 2.2.2.1 Internationale kirchliche Zusammenarbeit

Die Ausgaben für den Bereich der Internationalen kirchlichen Zusammenarbeit haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 49 TEUR erhöht und liegen um 569 TEUR unter dem Planansatz.

Internationale kirchliche Zusammenarbeit	<u>Ist 2021</u>	<u>Soll 2021</u>	<u>Ist 2020</u>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b><u>Aufwendungen</u></b>			
1. Zentralafrika	18,61	26.000,00	-33.556,27
2. Äthiopien	213.352,45	577.400,00	243.079,66
3. Südliches Afrika	284.038,32	322.700,00	296.651,80
4. Malawi	70.738,52	66.100,00	45.974,00
5. Lateinamerika	119.665,41	145.200,00	94.540,08
6. Russische Föderation	185.337,62	180.000,00	235.935,53
7. Indien	148.935,86	286.800,00	193.245,56
8. Projektbegleitung/Themenarbeit	1.193.821,80	1.181.200,00	1.091.044,67
<b>Summe</b>	<b>2.215.908,59</b>	<b>2.785.400,00</b>	<b>2.166.915,03</b>

In der **Zentralafrikanischen Republik** entsprachen die Ausgaben nicht dem Planansatz, es wurden keine Zahlungen an die Partnerkirche geleistet. Die aus Vorjahren ungeklärten Fragen zu Abrechnungen konnten nicht geklärt und auch keine Basis für neuerliche Projektzusammenarbeit geschaffen werden, so dass keine Projektzuschüsse gewährt wurden.

Die Ausgaben für die Partner in **Äthiopien** lagen um 30 TEUR niedriger als im Vorjahr und 364 TEUR niedriger als geplant. Personalentsendungen fanden nicht statt. Für Zuschüsse der Partnerkirche in Äthiopien wurden 213 TEUR (Vorjahr 238 TEUR) an Projektzuschüssen verbucht.

Die Ausgaben im Bereich **Südliches Afrika** lagen um 13 TEUR niedriger als im Vorjahr und 39 TEUR niedriger als im Plan. Die Personalaufwendungen waren um 8 TEUR niedriger als im Vorjahr und 10 TEUR niedriger als geplant. Die gebuchten Zuschüsse für Projekte der Partnerkirchen entsprachen mit 198 TEUR denen des Vorjahres und lagen um 6 TEUR leicht unter dem Planansatz.

Für die Partnerkirche in **Malawi** lagen die Aufwendungen um 25 TEUR höher als im Vorjahr und 5 TEUR über dem Plan. Personalentsendungen fanden nicht statt. Der Partnerkirche in Malawi wurden mit 71 TEUR (Vorjahr 30 TEUR) mehr an Projektmitteln zugewendet als im Vorjahr und um 6 TEUR etwas mehr als geplant.

In **Lateinamerika** lagen die Ausgaben für die Partnerkirchen in Brasilien und Peru um 25 TEUR über dem Vorjahresniveau und 25 TEUR unter dem Plan. Personalentsendungen fanden nicht statt. Die Zuschüsse von 120 TEUR betrafen die Partnerkirche in Brasilien. An die Partner in Peru wurden keine Zuschüsse gezahlt.

Der Bereich der **Russischen Föderation** lagen die Ausgaben um 51 TEUR niedriger als im Vorjahr und 5 TEUR über dem Planansatz. Die Ausgabeminderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus um 62 TEUR geringeren Personalkosten, aufgrund der Beendigung einer Personalentsendung. Dem stand eine Erhöhung der Projektzuschüsse um 12 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gegenüber. Die Zuschüsse blieben 12 TEUR unter dem Planansatz.

Die Aufwendungen für die Partner in **Indien** lagen um 44 TEUR niedriger als im Vorjahr und 138 TEUR unter Plan. Die Personalkosten lagen aufgrund der Beendigung einer Personalentsendung um 30 TEUR niedriger als im Vorjahr und um 9 TEUR niedriger als geplant. Den Partnern wurden mit 36 TEUR um 15 TEUR niedrigere Zuschüsse als im Vorjahr gewährt. Der Planansatz von 161 TEUR für Projektzuschüsse wurde deutlich unterschritten. Ein Teil der angedachten Projekte konnte u.a. Corona-bedingt nicht umgesetzt werden, ein weiterer Teil der Projekte wurde als besondere Corona-Hilfsmaßnahme unter der Rubrik der Katastrophen- und Nothilfe/Projektbegleitung ausgewiesen. Weiterhin ergaben sich Einsparungen aufgrund der Wechselkursentwicklung.

In der Position **Projektbegleitung/Themenarbeit** werden die Kosten für personelle und sachliche Projektbegleitung und Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Themen in Deutschland und im Ausland sowie Katastrophen- und Hilfsmaßnahmen dargestellt. Hier findet sich eine Erhöhung der Ausgaben zum Vorjahr um 103 TEUR und 12 TEUR über dem Plan. Der Anstieg resultiert in Höhe von 23 TEUR aus höheren Personalaufwendungen, die ihrerseits aus tariflichen Steigerungen sowie der in 2021 eingerichteten Teilzeit-Stelle für Bildungsarbeit im Bereich Friedensort2GO herrühren.

Die gewährten Kosten für Projekt- und Programmarbeit lagen um 69 TEUR höher als im Vorjahr und 118 TEUR höher als im Plan, da aufgrund der andauernden Corona-Pandemie in 2021 eine große Zahl an diesbezüglichen Hilfsprojekten sowie ein umfängliches Hilfsprojekt in der Tigray-Region in Äthiopien unterstützt wurden.

## 2.2.2.2 Globale Gemeinde

Im Bereich der Abteilung Globale Gemeinde lagen die Ausgaben um 620 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres. Sowohl im Arbeitsbereich Globale Gemeinde als auch im Arbeitsbereich Internationale Freiwilligendienste lagen die Ausgaben jeweils um mehr als 300 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Im Arbeitsbereich **Globale Gemeinde** lagen die Personalaufwendungen 257 TEUR unter den Ausgaben des Vorjahres und blieben um 170 TEUR unter dem Planansatz. Die Abweichungen zum Plan ergeben sich vor allem daraus, dass aufgrund der Corona-Pandemie die vorgesehene Einreise von zwei Personen aus den Partnerkirchen nicht verwirklicht werden konnte. Weiterhin wurden dotierte Stellen für bestimmte Bildungsbereiche (z. B. Ausstellungsmanagement, Arbeit mit Jugendlichen) nicht besetzt. Hinzu kamen Kostenminderungen aufgrund von Elternzeit bzw. Krankengeldzahlungen. Im Vergleich zum Vorjahr kommt noch der Wegfall einer Theologenstelle hinzu.

Die Sachkosten lagen um 50 TEUR niedriger als im Vorjahr, weil coronabedingt etliche Bildungsformate nicht durchgeführt werden konnten.

<b>Globale Gemeinde</b>	<b><u>Ist 2021</u></b>	<b><u>Soll 2021</u></b>	<b><u>Ist 2020</u></b>
	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Euro</u></b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>			
1. Personal	492.497,44	662.300,00	749.026,21
2. Abschreibungen/Instandhaltung	35.172,32	30.200,00	36.832,02
3. Projekt- und Programmarbeit	86.932,99	149.100,00	132.973,20
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.581,98	95.100,00	62.994,75
<b>Summe</b>	<b>675.184,73</b>	<b>936.700,00</b>	<b>981.826,18</b>

Im Arbeitsbereich **Internationale Freiwilligendienste** lagen die Personalaufwendungen um insgesamt 144 TEUR niedriger als im Vorjahr und 166 TEUR unter dem Planansatz. Wie im Vorjahr wurde eine dotierte Referent\*innenstelle nicht besetzt. Da Corona-bedingt keine Ausreisen der Nord-Süd-Freiwilligen stattfinden konnten, wurde ein Referent des Freiwilligenprogramms zeitweilig mit der Elternzeitvertretung der Partnerschaftsreferentin beauftragt, was die Kosten im Bereich Freiwilligenarbeit entlastet hat. Veränderungen haben sich auch aus den Sozialbeiträgen ergeben, die für Süd-Nord-Freiwillige abzuführen sind und die aufgrund der Corona-Pandemie zumeist nicht realisiert wurden.

Auch die Sachkosten bleiben aufgrund der Pandemie-bedingten Einschränkungen um 170 TEUR niedriger als im Vorjahr und um 408 TEUR deutlich unter dem Planansatz.

<b>Internationale Freiwilligendienste</b>	<b><u>Ist 2021</u></b>	<b><u>Soll 2021</u></b>	<b><u>Ist 2020</u></b>
	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>			
1. Personal	273.920,66	440.000,00	417.311,13
2. Abschreibungen/Instandhaltung	55,00	0,00	704,66
3. Projekt- und Programmarbeit	40.147,18	443.200,00	207.919,07
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.337,32	6.100,00	2.707,88
<b>Summe</b>	<b>315.460,16</b>	<b>889.300,00</b>	<b>628.642,74</b>



### 2.2.2.3 Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising

Die Aufwendungen für **Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising** entsprachen in etwa den Vorjahrskosten und lagen um 6 TEUR geringfügig niedriger als im Vorjahr, blieben aber 126 TEUR unter Planansatz.

<b>Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising</b>	<b><u>Ist 2021</u></b>	<b><u>Soll 2021</u></b>	<b><u>Ist 2020</u></b>
	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>			
1. Personal	445.880,79	494.100,00	438.114,54
2. Abschreibungen/Instandhaltung	5.280,86	3.300,00	1.673,77
3. Projekt- und Programmarbeit	89.397,37	150.300,00	107.347,65
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	65.413,79	84.000,00	64.396,51
<b>Summe</b>	<b>605.972,81</b>	<b>731.700,00</b>	<b>611.532,47</b>

Die Personalkosten lagen um 48 TEUR unter den Planungen und lagen um 8 TEUR über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert aus Tarifsteigerungen bzw. Höhergruppierungen. Die Einsparungen zum Plan ergaben sich, da Personalstellen zeitweise nicht besetzt waren. Die Sachkosten lagen 13 TEUR unter denen des Vorjahres. Auch hier sind eingeschränkte Aktivitäten aufgrund Corona als Grund zu nennen.

Von den Gesamtaufwendungen von 606 TEUR entfielen 149 TEUR auf den Bereich Fundraising, wovon wiederum 131 TEUR Personalkostenaufwand und 18 TEUR Sachaufwand darstellen.

### 2.2.2.4 Fachhochschule für Interkulturelle Theologie (FIT)

Die Aufwendungen im Bereich der Fachhochschule einschließlich des Bereichs der missionshistorischen Forschung (Archiv) lagen um 196 TEUR niedriger als im Vorjahr und um 497 TEUR unter Plan.

<b>Fachhochschule / Archiv</b>	<b><u>Ist 2021</u></b>	<b><u>Soll 2021</u></b>	<b><u>Ist 2020</u></b>
	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>	<b><u>EUR</u></b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>			
1. Personal	1.223.440,48	1.398.200,00	1.295.140,25
2. Abschreibungen/Instandhaltung	128.933,68	352.300,00	236.460,92
3. Projekt- und Programmarbeit	163.325,11	213.500,00	180.846,44
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	138.439,49	186.400,00	137.465,75
<b>Summe</b>	<b>1.654.138,76</b>	<b>2.150.400,00</b>	<b>1.849.913,36</b>

Die Personalkosten waren aufgrund von Reduktion des Personals und pandemiebedingt eingeschränkten Tätigkeiten von Honorar- und Hilfskräften 72 TEUR unter dem Vorjahreswert und 175 TEUR unter Plan.

Bei den Sachausgaben lagen die Aufwendungen für Instandhaltung von Gebäuden und Infrastruktur mit 129 TEUR um 108 TEUR niedriger als im Vorjahr, da in 2020 der Zahlung von Straßenausbaubeiträgen zu ungewöhnlich hohen Ausgaben geführt hatte. Insgesamt waren die Investitionen in den Gebäudebestand aufgrund der Corona-Pandemie und der sich abzeichnenden Schließung der FIT verhalten.

Die Ausgaben für Projekt- und Programmarbeit, bei denen insbesondere die Ausgaben für Stipendien verbucht werden, lagen mit 163 TEUR um 17 TEUR unter dem Wert des Vorjahres und 50 TEUR unter dem Plan.

### 2.2.2.5 Vermögensverwaltung

Die nach den steuerlichen Bestimmungen der Vermögensverwaltung zuzurechnenden Arbeitsbereiche umfassen beim ELM Einnahmen und Ausgaben aus Land- und Forstwirtschaft, aus der Bewirtschaftung von Grundvermögen und aus Kapitalvermögen. Die Aufwendungen waren insgesamt um 285 TEUR niedriger als im Vorjahr und 248 TEUR unter Plan.

Vermögensverwaltung	<u>Ist 2021</u>	<u>Soll 2021</u>	<u>Ist 2020</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Land- und Forstwirtschaft	3.487,28	1.800,00	141.531,20
2. Grundstücke und Gebäude	342.189,48	580.900,00	463.937,36
3. Kapitalvermögen	1.380,75	12.500,00	27.070,22
<b>Summe</b>	<b>347.057,51</b>	<b>595.200,00</b>	<b>632.538,78</b>

Die land- und forstwirtschaftlichen Aufwendungen waren im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger, da im Vorjahr Straßenausbaubeiträge für eine an landwirtschaftliche Flächen angrenzende Straße zu ungewöhnlich hohen Ausgaben geführt hatte.

Die Ausgaben für Grundstücke und Gebäude lagen mit 342 TEUR um 121 TEUR niedriger als im Vorjahr und 239 TEUR unter Plan. Die Abschreibungen entsprachen mit 183 TEUR dem Plan und dem Niveau des Vorjahres. Für Instandhaltungen wurden mit 101 TEUR insgesamt 124 TEUR weniger ausgegeben als im Vorjahr und 224 TEUR unter Plan. Hier wirkten sich u.a. die eingeschränkte Verfügbarkeit von Handwerkerleistungen und Materialien aus.

Für das Kapitalvermögen sind 1 TEUR vor allem an Verwarentgelten angefallen. Die Bankgebühren für laufende Girokonten u. ä. werden unter Kosten der Geschäftsstelle ausgewiesen.

### 2.2.2.6 Verwaltung / Geschäftsstelle

Im Bereich Verwaltung/Geschäftsstelle erhöhten sich die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 271 TEUR und lagen 58 TEUR über dem Plan.

Verwaltung / Geschäftsstelle	<u>Ist 2021</u>	<u>Soll 2021</u>	<u>Ist 2020</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<u>Aufwendungen</u>			
1. Personal	980.709,67	1.046.900,00	1.089.699,83
2. Abschreibungen/Instandhaltungen	471.425,47	319.200,00	83.302,62
3. Projekt- und Programmarbeit	4.228,96	4.000,00	4.641,03
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	184.199,42	212.100,00	192.401,07
<b>Summe</b>	<b>1.640.563,52</b>	<b>1.582.200,00</b>	<b>1.370.044,55</b>

Die Personalkosten verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 109 TEUR aufgrund des Abbaus von Personalstellen im Bereich Personalverwaltung (Personalreferent) und Zentrale Dienste. Durch Nichtbesetzung einer dotierten Stelle sowie Kostenminderungen durch Krankengeld blieben die Kosten auch 66 TEUR unter Plan.

Die Ausgaben für AfA/Anschaffungen und Instandhaltungen betragen 471 TEUR und lagen damit 388 TEUR über dem Vorjahresbetrag und 152 TEUR über Plan. Die schon für 2020 vorgesehene Erneuerung der IT-Verkabelung in der Geschäftsstelle wurde 2021 begonnen und führte aufgrund Kostensteigerungen bei Materialien und erheblich höherem Montageaufwand der Fachfirma zu deutlich höheren Kosten als vorgesehen. Die Maßnahme wird in 2022 abgeschlossen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um 8 TEUR niedriger als im Vorjahr und 28 TEUR unter Plan, was u.a. aus dem coronabedingten eingeschränkten Geschäftsbetrieb resultiert.

### **2.2.2.7 Allgemeine Finanzwirtschaft**

Unter der Rubrik **Allgemeine Finanzwirtschaft** werden vor allem die Haushaltszuschüsse der Träger- und verbundenen Kirchen abgebildet.

Die kirchlichen Zuschüsse lagen um 123 TEUR höher als im Vorjahr (s. dazu Erläuterungen unter Tz. 2.2.1.2).

Bei den Ausgaben werden die Altersvorsorgeverpflichtungen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich sowohl um Kosten für Zahlungen an Versorgungskassen als auch um die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen. Daneben fielen Kosten für die Erstellung der Gutachten zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen und Rückstellungen an. Aufgrund der Gutachten werden die jeweiligen Rückstellungsbeträge festgelegt, was zu jährlich schwankenden Beträgen führt.

### **2.3 Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb**

Im **wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb** des ELM wurden insgesamt 76 TEUR Einnahmen erzielt, was in etwa dem Vorjahreswert entspricht.

Die Einnahmen beinhalten vor allem Mieteinnahmen sowie die Erstattung von Verbrauchs- und Verwaltungskosten.

Die Ausgaben des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs lagen mit 89 TEUR ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres.

Insgesamt wird ein Fehlbetrag von 13 TEUR ausgewiesen, der den negativen Mittelvortrag von 2 TEUR auf einen negativen Mittelvortrag von 15 TEUR erhöht.

### 3. Vermögenslage

#### 3.1 Bilanz

Die Gesamtbilanz des ELM setzt sich aus Detailbilanzen der Teilbereiche zusammen (vgl. Tz 1.).

##### 3.1.1 Aktiva und Vermögensstruktur

Die Vermögensstruktur des ELM stellt sich insgesamt wie folgt dar:

	31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR		TEUR	
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>				
Sachanlagen, Immaterielle Wirtschaftsgüter	4.833	11,48 %	5.064	12,29 %
Wertpapiere, Anteile verb. Unternehmen	35.338	83,97 %	32.706	79,34 %
Ausleihungen an verb. Unternehmen/ Beteiligungsunternehmen	0	0,00 %	100	0,24 %
Sonstige Ausleihungen	263	0,62 %	189	0,46 %
	<b>40.434</b>	<b>96,07 %</b>	<b>38.059</b>	<b>92,33 %</b>
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>				
Forderungen gegen verb. Unternehmen/ Beteiligungsunternehmen	13	0,03 %	10	0,02 %
Sonst. Vermögensgegenstände, Warenbestand	643	1,53 %	881	2,14 %
Aktive Rechnungsabgrenzung	175	0,42 %	172	0,42 %
	<b>831</b>	<b>1,98 %</b>	<b>1.064</b>	<b>2,58 %</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>819</b>	<b>1,95 %</b>	<b>2.100</b>	<b>5,09 %</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>42.084</b>		<b>41.223</b>	

Das **Anlagevermögen** des ELM wird im Wesentlichen durch Grundbesitz und Finanzanlagen repräsentiert. Ein Teilbetrag von 33 TEUR entfällt auf erworbene Softwarelizenzen. Der Großteil des mit 4.660 TEUR aktivierten Grund- und Gebäudebesitzes befindet sich in Hermannsburg und wird vermietet, soweit er nicht für eigene Zwecke selbst genutzt wird. Der Wertansatz hat sich entsprechend der regulären Abschreibungen vermindert. Laufende Abschreibungen auf Lizenzen, Gebäude und Betriebsausstattungen wurden im Jahr 2021 insgesamt mit 317 TEUR vorgenommen.

Der Wert der **Sachanlagen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund von Abschreibungen insgesamt um 218 TEUR vermindert. Zugänge waren in Höhe von 87 TEUR zu verzeichnen, davon entfielen 26 TEUR auf Werterhöhungen bei Grundstücken sowie 61 TEUR auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich zumeist um längerfristige Wertpapiere, die bei Fälligkeit zu 100 % eingelöst werden (15 Mio EUR), Einlagen in zwei Stiftungs- und zwei Immobilienfonds (12 Mio EUR), Anlagen über die Kirchliche Vermögensverwaltung der LKH (8 Mio EUR) und Genossenschaftsanteile (83 TEUR). Die Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen sowie die sonstigen Ausleihungen haben sich insbesondere durch planmäßige Rückzahlungen von Darlehen um 25 TEUR auf 263 TEUR vermindert.

Die Gesellschaftsanteile des ELM an verbundenen Unternehmen sind mit 200 TEUR ausgewiesen. Es handelt sich um 100 % der Geschäftsanteile an der Ludwig-Harms-Haus GmbH. Weiterhin ist unter Anteilen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ein Geschäftsanteil von 10 TEUR an der „Evangelisches Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule gGmbH (EBH)“ enthalten. Gesellschafter sind das ELM (1/3) und der Verein für das Evangelische Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule e. V.

Im **Umlaufvermögen** wird unterschieden zwischen dem Warenbestand (47 TEUR), Forderungen aus laufenden Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen (13 TEUR), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (7 TEUR) und sonstigen Vermögensgegenständen (589 TEUR). Die Forderungen gegen die Tochtergesellschaft LHH GmbH von 13 TEUR betreffen zumeist Steuerzahlungen und Personalkostenerstattungen (12 TEUR) sowie Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten vor allem Forderungen aus Zinsabgrenzungen (97 TEUR) und Forderungen gegenüber Landeskirchen wegen zugesagter Projektförderungen und Personalkostenerstattungen (432 TEUR).

Bei den Positionen **Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks** handelt es sich fast ausschließlich um Fest- und Tagesgelder sowie die Bestände auf Girokonten. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die liquiden Mittel von 2,1 Mio EUR auf 819 TEUR vermindert. Die Veränderung beruht vor allem darauf, dass liquide Mittel in Wertpapieranlagen umgeschichtet wurden.

Bei den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden insbesondere Umlagevorauszahlungen an die Niedersächsische Versorgungskasse (NVK) ausgewiesen, die jährlich neu festgesetzt werden und insoweit von den Vorjahreswerten abweichen und sich zum Jahresende 2021 auf 165 TEUR belaufen. Die übrigen Beträge entfallen zumeist auf Zahlungen für Flüge und Abonnements, die das Jahr 2022 betreffen.

### 3.1.2 Passiva und Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur des ELM stellt sich insgesamt wie folgt dar:

	31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR		TEUR	
<b>Bilanzanalytisches Eigenkapital</b>				
Stiftungskapital	5.856	13,92 %	5.856	14,21 %
Ergebnisrücklagen, Verwendete Rücklagen f. Investitionen	8.379	19,91 %	8.386	20,34 %
Mittelvortrag	-15	-0,04 %	-2	0,00 %
	14.220	33,79 %	14.240	34,55 %
<b>Lang- und mittelfristiges Fremdkapital</b>				
Pensionsrückstellungen	26.049	61,90 %	24.638	59,77 %
Sonstige Verbindlichkeiten	157	0,37 %	238	0,58 %
	26.206	62,27 %	24.876	60,35 %
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Sonstige Rückstellung	293	0,70 %	290	0,70 %
Verbindlichkeiten verb. Unternehmen, Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	3	0,00 %	22	0,05 %
Sonstige Verbindlichkeiten, Verb. L & L	393	0,94 %	725	1,76 %
Passive Rechnungsabgrenzung	4	0,01 %	99	0,24 %
Treuhandverbindlichkeiten	965	2,29 %	970	2,36 %
	1.658	3,94 %	2.107	5,11 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>42.084</b>		<b>41.223</b>	

Dem **Stiftungskapital** beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 5.856 TEUR.

Die **Ergebnisrücklagen** beinhalten zum einen die Betriebsmittelrücklage mit einem Bestand von 3.192 TEUR (Vorjahr 2.922 TEUR). Der freien Rücklage wurde ein Betrag von 280 TEUR zugeführt, so dass sie einen Bestand von 490 TEUR ausweist. Unverändert ist die Umschichtungsrücklage mit 1.286 TEUR dotiert, die aus Erträgen aus der Umschichtung von Grundvermögen gebildet wurde. Aus der Rücklage für Pensionsverpflichtungen wurden zur Deckung des diesbezüglichen Aufwands 555 TEUR entnommen und diese aufgelöst. Der zweckgebundenen Rücklage zur Finanzierung des Haushaltes der Fachhochschule bis zur Schließung im Jahr 2025 wurden 300 TEUR zugeführt und diese auf 880 TEUR aufgestockt.

In den Ergebnisrücklagen sind weiterhin die noch zu verwendenden Mittel und Spenden mit 2.307 TEUR ausgewiesen, die als zweckgebundene Projektrücklagen nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO für verschiedene Vorhaben in Deutschland und im Ausland gebildet wurden. Der Bestand dieser Projektrücklagen hat sich per Saldo um 320 TEUR vermindert.

Die **verwendeten Rücklagen für Investitionen** wurden in Höhe der im Geschäftsjahr getätigten Investition in das Anlagevermögen gebildet und stellen somit verwendete Mittel dar. Sie dienen in den Folgejahren als Ausgleich zu den dann anfallenden Abschreibungen. Der Ansatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 18 TEUR erhöht.

Der **Mittelvortrag** betrifft ausschließlich den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. In diesem Teilbereich war im Jahr 2021 ein Defizit von 13 TEUR auszuweisen, der unter Berücksichtigung des Mittelvortrags aus dem Vorjahr im Ergebnis zu einem negativen Mittelvortrag von 15 TEUR führt.

**Rückstellungen** für bestehende Renten und Anwartschaften sowie die Verpflichtung zu Beihilfezahlungen wurden in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Wertes von 24.638 TEUR im Vorjahr auf 26.049 TEUR in 2021 aufgestockt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufwand für ausstehende Urlaubsansprüche und geleistete Mehrstunden (181 TEUR), unterlassene Instandhaltungen (66 TEUR) Jubiläumzahlungen (15 TEUR), Ansprüche auf Wiedereingliederungsbeihilfe von ins Ausland entsandten Mitarbeitenden (3 TEUR), die Kosten der Erstellung des Jahresabschlusses und der Aufbewahrung (18 TEUR) sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft (10 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten** beinhalten vor allem Verbindlichkeiten für erhaltene Lieferungen und Leistungen (112 TEUR) sowie Verpflichtungen aus Projektbewilligungen von 84 TEUR. Daneben sind Darlehensverbindlichkeiten (125 TEUR), Kautionen und Sicherheitseinbehalte auf Bauvorhaben (94 TEUR), Steuerverbindlichkeiten für Lohn- und Umsatzsteuer (55 TEUR) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (7 TEUR), wie z. B. weiterzuleitende Pensionen enthalten.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** von 4 TEUR besteht aus Ende Dezember 2021 für Januar 2022 eingegangenen Mietzahlungen und Studienbeiträgen. Im Vorjahr wurden unter diesem Posten eingegangene Zuschüsse der Trägerkirchen in Höhe von TEUR 96 für das Jahr 2021 ausgewiesen.

Das ELM ist Rechtsträger zweier unselbständiger Stiftungen, die als Sondervermögen unter den **Treuhandverbindlichkeiten** ausgewiesen werden. Von insgesamt 965 TEUR der Treuhandverbindlichkeiten entfallen 625 TEUR auf die Klosterstiftung bzw. Georg-Haccius-Stiftung. Weiterhin sind darin treuhänderisch übergebene Mittel des Bamalete Lutheran Hospital (BLH) in Botswana (9 TEUR) und verschiedener Projektinitiativen enthalten.

#### **4. Prognose-, Chancen-, Risikobericht**

Das Jahr 2021 war, wie auch schon das Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren in wirtschaftlicher Hinsicht für das ELM ein besonderes Jahr. Das ELM hatte anders als im Jahr 2020 vor allen Dingen im Bereich der Spenden Ertragsrückgänge zu verzeichnen, da das Spendenaufkommen zu Corona deutlich zurückgegangen ist. Die erhebliche Verringerung der Aufwendungen, besonders im Bereich der Projektarbeit hielt weiter an, weil in vielen Partnerkirchen diese Arbeitsbereiche fast komplett zum Erliegen kamen.

Deutliche Signale aus den Trägerkirchen weisen darauf hin, dass sich die Zuwendungen insbesondere aufgrund demografischer Entwicklungen bis zum Jahr 2025 und auch darüber hinaus deutlich verringern werden. Die wirtschaftlichen Belastungen wegen der Corona-Pandemie führten zu Kollektenausfällen die sich auch beim ELM in den Spendeneingängen widerspiegeln. Wie sich die anhaltende Pandemie und auch die wirtschaftliche Lage durch den Ukraine-Krieg auf das Jahr 2022 auswirkt, ist noch nicht abzusehen.

Bei den Vermögenserträgen zeigt sich aktuell ein Anstieg der Zinsen. Wie sich dieser Trend weiterentwickelt und ob er wieder zu höheren Erträgen führt, bleibt abzuwarten.

Bei den Spendeneingängen zeichnet sich in der Grundtendenz ein weiterer Rückgang ab, der sich aufgrund der Alters- und Spenderstruktur voraussichtlich auch zukünftig fortsetzen wird. Um auch weiterhin gute Spendenergebnisse erzielen zu können, die für die Arbeit des ELM essentiell sind, wird es erforderlich sein, die Projekt- und Programmarbeit nach dem Abflauen der Corona-Pandemie wieder stabil zu gestalten.

Mit der am 09.03.2021 beschlossenen Schließung der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie (FIT) wurde eine ganz wesentliche Weichenstellung für die Zukunft des Werkes in inhaltlicher und in wirtschaftlicher Hinsicht getroffen. Aus wirtschaftlicher Sicht bringt dieser Schritt Stabilität in die weiteren Planungen des ELM. Gerade aber wegen der kurz- bis mittelfristig zu erwartenden Kürzungen im Bereich der Trägerkirchenzuwendungen ist mit diesem Schritt alleine eine Konsolidierung des ELM nicht erreicht. Daher wurden u.a. die diskutierten Möglichkeiten der Entwicklung von Grundstücken des ELM zu Bauland weiter vorangetrieben. Erste Erbbaurechtsverträge wurden geschlossen und auf einer bisher landwirtschaftlich genutzten Fläche wird zurzeit ein Bebauungsplan erstellt, um auch diese Flächen als Bauland zu vermarkten.

Hermannsburg, 14.06.2022

Felix Bernhard



**Anhang zum 31. Dezember 2021**

**Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) ist eine Stiftung privaten Rechts mit Sitz in 29320 Südheide OT Hermannsburg. Sie untersteht der Stiftungsaufsicht des Landes Niedersachsen sowie der kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde im Landeskirchenamt Hannover.

Der Jahresabschluss des Ev.-luth. Missionswerkes in Niedersachsen, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wurde nach den HGB-Vorschriften für Kapitalgesellschaften mit Ausnahme der Gliederungsvorschriften für Eigenkapital und Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt. Für die Gliederung des Eigenkapitals und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden stiftungsspezifische Besonderheiten berücksichtigt. Aufbau und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen dem Vorjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

**I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Im Einzelnen werden unverändert folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Aktivierung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten. Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gebäude ist mit 10 - 50 Jahren angesetzt, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 3 - 23 Jahren und die der sonstigen Sachanlagen mit 3 - 6 Jahren.

Zugänge von Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten von unter EUR 800,00 werden nicht aktiviert, sondern als geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam verbucht.

Für den Bestand an Büchern der Bibliothek der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie wurde auf Basis des durchschnittlichen Einkaufspreises der letzten fünf Jahre ein Wert von TEUR 47 angesetzt.

Die Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel werden mit dem Nennwert bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Stiftung legt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen einen durchschnittlichen Marktzinssatz bei einer Laufzeit von 15 Jahren zugrunde, der sich aus dem Durchschnitt der vergangenen zehn Geschäftsjahre ermittelt. Dieser Rechnungszins wird gemäß § 253 Abs. 4 Satz 4 von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlicht und beträgt zum 31.12.2021 1,87 %.

Die Bewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens. Hierbei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein erwarteter Einkommens- und Rententrend von jeweils 1,93 % p.a. zugrunde gelegt. Hieraus ergibt sich ein Rückstellungsbetrag von TEUR 33.936.

Aus der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,87 %) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,35 %) ein um TEUR 2.476 verminderter Betrag.

Im Dezember 2016 wurde zwischen dem ELM und der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (LKH) eine „Vereinbarung einer Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis“ geschlossen.

Nach dieser Vereinbarung verpflichtet sich die LKH, Zahlungen des ELM, die mittelbar und unmittelbar durch die zum 31.12.2015 bestehenden Pensionszusagen begründet sind, im Innenverhältnis zu erstatten. Diese Zusage gilt zunächst für einen Zeitraum von 7 Jahren beginnend ab 01.01.2017. Sie verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn sie nicht bis zum 31.12. eines Jahres gekündigt wird. Zum aktuellen Bilanzstichtag 31.12.2021 ist die Vereinbarung ungekündigt. Somit übernimmt die LKH betragsmäßig alle Rentenzahlungen bis zum 31.12.2028. Wegen dieser Vereinbarung wurde der Barwert der von der LKH übernommenen Altersversorgungsverpflichtungen durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt und von der Gesamtrückstellung abgezogen.

Es ergibt sich durch die Erfüllungsübernahmevereinbarung eine Minderung der Gesamtverpflichtung um TEUR 10.785, so dass zum 31.12.2021 eine Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 23.151 auszuweisen ist.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber einem Teil der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Zusatzversorgungskasse der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers (ZVK), Detmold. Die ZVK ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Zweck der Anstalt ist es, Arbeitnehmern der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Anstalt ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung. Die mittelbaren Versorgungszusagen werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht bilanziert.

Die Altersversorgung der ZVK wurde zunächst durch Beiträge allein des Arbeitgebers finanziert. Die Beitragshöhe beträgt 5,3 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Ab dem 01.01.2017 wird ein Eigenanteil von den Mitarbeitenden erhoben, die ab Juli 2015 eingestellt wurden. Dieser beträgt die Hälfte des 4,0 % übersteigenden ZVK-Beitrages, also im Rechnungsjahr 2021 0,65 % des Entgelts.

Im Berichtsjahr betrug die Höhe der beitragspflichtigen Entgelte EUR 3.025.003,77. Das zusätzlich vom Arbeitgeber zu zahlende Sanierungsgeld beträgt für 2021 EUR 137.770,80.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **II. Angaben zur Bilanz**

### **1. Sachanlagen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

### **2. Finanzanlagen**

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die Geschäftsanteile an der Ludwig-Harms-Haus GmbH, Hermannsburg, ausgewiesen. Das ELM hat 100 % des Stammkapitals von TEUR 200 inne (Eigenkapital zum 31.12.2020: TEUR 410).

Das Geschäftsjahr 2021 der Ludwig-Harms-Haus GmbH wurde mit einem Überschuss von TEUR 92 abgeschlossen.

Weiterhin ist eine Beteiligung von TEUR 10 an der Evangelisches Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule gGmbH, Hermannsburg, (EBH) enthalten. Gesellschafter sind mit 1/3 der Stammeinlage das ELM und mit 2/3 der Verein für das Evangelische Bildungszentrum Hermannsburg - Heimvolkshochschule e.V. Das Eigenkapital beträgt am 31. Dezember 2021 EUR 64.733,24. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf EUR -28.638,49.

Die im Vorjahr gehaltenen Gesellschaftsanteile von 25% an der MHD Druck und Service GmbH wurden im Laufe des Jahres 2021 veräußert.

In den sonstigen Ausleihungen sind Anteile an Genossenschaften in Höhe von TEUR 83 enthalten sowie Ausleihungen an Mitarbeitende.

### **3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 13 resultieren aus sonstigen Vermögensgegenständen.

### **4. Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 176 werden im Wesentlichen Umlagevorauszahlungen an die Niedersächsische Versorgungskasse i. H. v. TEUR 175 ausgewiesen. Die übrigen Beträge betreffen zumeist Zahlungen für Flüge und Abonnements, die bereits Ende 2021 für 2022 geleistet wurden.

Die passive Rechnungsabgrenzung von TEUR 4 besteht aus Ende Dezember 2021 für Januar 2022 eingegangenen Mietzahlungen.

### **5. Eigenkapital**

Das Stiftungskapital beträgt TEUR 5.856 (Vorjahr: TEUR 5.856).

## 6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 293 setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellung für Urlaubsansprüche und Mehrstunden	TEUR	181
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	TEUR	66
Kosten der Jahresabschlussprüfung, Aufbewahrung	TEUR	18
Jubiläumsrückstellung	TEUR	15
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	TEUR	10
Wiedereingliederung ins Ausland entsandter Mitarbeitenden	TEUR	3

## 7. Verbindlichkeiten

Bei den in Höhe von TEUR 3 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich wie im Vorjahr um solche aus Lieferungen und Leistungen.

Diese haben ebenso wie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 111 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus zugesagten Projektbewilligungen (TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 238)), Schulden aus Darlehen (TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 125)), Steuerverbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuer (TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 55)), Kautionen und Sicherheitseinhalte (TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 68)) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 9)).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 282 (Vorjahr: TEUR 448) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 157 (Vorjahr: TEUR 238) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Wie im Vorjahr haben davon TEUR 65 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren, hierbei handelt es sich um Kautionen und gewährte Darlehen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht.

### **III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind keine Aufwendungen aus außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen enthalten. Periodenfremde Erträge sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

In den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind keine (Vorjahr: TEUR 2) Erträge aus Unternehmen enthalten, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im Personalaufwand von TEUR 5.825 sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.445 enthalten (Vorjahr: TEUR 1.440 von TEUR 6.444).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wie im Vorjahr keine Aufwendungen aus außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen enthalten. Periodenfremde Aufwendungen sind wie im Vorjahr nicht enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von TEUR 2.317 (Vorjahr: TEUR 2.207) ergeben sich im Wesentlichen aus dem Zinsanteil der Zuführungen (Aufzinsung und Zinssatzänderung) zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 2.316. Zinsaufwand aus Beteiligungen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen ist nicht enthalten.

### **IV. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die nach wie vor durch die weltweite Corona-Pandemie ausgelösten Einschränkungen, unter anderem aufgrund behördlicher Eingriffe, führen zu einem Rückgang im Bereich der missionarischen Arbeit. Die weiteren wirtschaftlichen Auswirkungen der massiv eingeschränkten Tätigkeit sind zu diesem Zeitpunkt nicht vorherzusehen.

In Folge des Krieges in der Ukraine ist mit einer deutlichen inflationären Steigerung der Sachkosten (insbesondere im Bereich Energie) und in der Folge auch steigenden Personalkosten zu rechnen. Beziffern lassen sich diese Risiken derzeit nicht.

### **V. Sonstige Angaben**

#### **1. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt**

Im ELM waren im Jahresdurchschnitt 57,83 Mitarbeitende (ohne Praktikanten und Bundesfreiwilligendienst) beschäftigt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet; Vorjahr: 66,27). Von den zum 31.12.2021 insgesamt 73 Beschäftigten waren 32 Personen in Vollzeit und 41 Personen in Teilzeit tätig.

## 2. Geschäftsleitung und Aufsichtsgremien

### 2.1 Missionsvorstand

Gemäß § 15 der Satzung des ELM leitet der Missionsvorstand die gesamte Tätigkeit des Missionswerks nach den vom Missionsausschuss aufgestellten Grundsätzen, Richtlinien und Weisungen.

Er koordiniert die Arbeit in Deutschland und im Ausland. Soweit nicht anderes bestimmt ist, obliegt ihm die allgemeine Aufsicht über die Einrichtungen und Mitarbeitenden des Missionswerkes.

Dem Missionsvorstand gehörten im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 an:

- Thiel, Michael, Direktor (Vorsitzender des Missionsvorstands)
- Wojciechowski, Thomas, Pastor, Abteilungsleiter und Stellvertretender Direktor
- Kohrs, Detlef, Geschäftsführer
- Laaser, Dr. Mirjam, Abteilungsleiterin
- Richebächer, Dr. Wilhelm, Rektor Fachhochschule für Interkulturelle Theologie
- Brockmann, Heike, Referentin (nur in Vertretung des Geschäftsführers)

Der Missionsvorstand setzt sich aus leitenden Mitarbeitenden des Missionswerks zusammen. Ihnen wurden im Jahr 2021 für ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglieder keine Zulagen gewährt.

Direktor und Geschäftsführer haben aufgrund der bestehenden Dienstverhältnisse unabhängig von der Mitwirkung im Vorstand des ELM im Jahr 2021 insgesamt TEUR 216 an Bezügen erhalten.

Verpflichtungen für die Altersvorsorge werden durch die Tätigkeit im Missionsvorstand nicht begründet. Soweit einzelne Mitglieder des Missionsvorstands aufgrund ihres Anstellungsverhältnisses Ansprüche auf Versorgung haben, wurden die entsprechenden Rückstellungen im Rahmen der allgemeinen Pensionsrückstellungen für Versorgungsberechtigte gebildet.

## 2.2 Missionsausschuss

Gemäß § 10 der Satzung des ELM trägt der Missionsausschuss die Verantwortung für die Arbeit des Missionswerks. U. a. beruft der Missionsausschuss die Mitglieder des Missionsvorstands und übt die Dienstaufsicht über sie aus. Der Missionsausschuss hat die grundsätzliche Richtlinienkompetenz und beschließt insbesondere

- a) über die Aufnahme und Beendigung von Arbeitszweigen,
- b) Grundsätze und Richtlinien über die Arbeit des Missionswerks,
- c) Grundsätze und Richtlinien über die Ausbildung von missionarischen Mitarbeitenden,
- d) Grundsätze und Richtlinien über die Rechtsverhältnisse aller Mitarbeitenden,
- e) über die Berufung und Entlassung des Direktors oder der Direktorin, des Geschäftsführers oder der Geschäftsführerin und des Rektors oder der Rektorin der FIT,
- f) über Änderungen der Satzung und die Auflösung des Missionswerks,
- g) Grundsätze und Richtlinien über die Fortbildung und Sendung von missionarischen Mitarbeitenden,
- h) über die Zustimmung zum Wirtschaftsplan des Missionswerks, die Abnahme der Jahresrechnung und die Entlastung.



Dem Missionsausschuss gehörten im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 an:

- Meister, Ralf, Landesbischof (Vorsitzender)
- Biedermann, Susanne, Hausfrau
- Gupta, Stéphanie, Pfarrerin
- Hauss, Jean-Luc, Pfarrer
- Hofer, Thomas, Oberlandeskirchenrat
- Kleinschmidt, Anja, Pastorin
- Kraume, Ricarda, Hausfrau
- Ley, Gertje, Stellv. Einrichtungsleiterin
- Manzke, Dr. Karl-Hinrich, Landesbischof
- Meyer, Katrin, Buchhändlerin
- Meyer, Maike, Pädagogische Grundschul-Mitarbeiterin
- Müller, Angelus, Ruheständler
- Pfeil, Jens, Geschäftsführer
- Rathing, Dieter, Regionalbischof für den Sprengel Lüneburg bis 31.03.2021
- Schaede, Dr. Stephan, Regionalbischof für den Sprengel Lüneburg ab 01.08.2021
- Schütte, Heiko, Superintendent
- Siebert, Holger, Pastor
- Stelter, Dirk, Oberkirchenrat
- Winkelmann, Helmut, Schulkonrektor
- Zimmermann, Dr. Jörg, Arzt

Vergütungen an die Mitglieder des Missionsausschusses werden nicht gezahlt. Verpflichtungen für die Altersvorsorge werden nicht begründet.

### **2.3 Geschäftsführender Ausschuss**

Gemäß § 13 der Satzung des ELM bildet der Missionsausschuss aus seiner Mitte einen Geschäftsführenden Ausschuss, dem er gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung auch Aufgaben zur selbständigen Erledigung übertragen kann.

Dem Geschäftsführenden Ausschuss gehörten im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 an:

- Stelter, Dirk, Oberkirchenrat (Vorsitzender)
- Manzke, Dr. Karl-Hinrich, Landesbischof (Stellvertretender Vorsitzender)
- Gupta, Stéphanie, Pfarrerin, ab 10.12. 2021
- Hofer, Thomas, Oberlandeskirchenrat
- Rathing, Dieter, Regionalbischof für den Sprengel Lüneburg bis 31.03.2021
- Winkelmann, Helmut, Schulkonrektor

Vergütungen an die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses werden nicht gezahlt. Verpflichtungen für die Altersvorsorge werden nicht begründet.

### **3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Es bestehen keine finanziellen Verpflichtungen oder Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten nach § 251 HGB.

### **4. Geschäfte mit nahestehenden Personen/Unternehmen**

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind und zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

## 5. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer berechnete Honorar für Prüfungsleistungen betrug TEUR 12.

Hermannsburg, den 14.06.2022

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

.....  
(Direktor) (Geschäftsführer)

**Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung des Ev.-luth. Missionswerkes in Niedersachsen für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021**

	Internationale kirchliche Zusammenarbeit	Globale Gemeinde	Öffentlich- keitsarbeit/ Fundraising	Fachhochschule für Interkulturelle Theologie	Vermögens- verwaltung	Verwaltung/ Geschäftsstelle	Allgemeine Finanz- wirtschaft	Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	ELM gesamt Ist 2021	ELM gesamt Soll 2021	ELM gesamt Ist 2020
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>Erträge</b>											
1. Spenden	813.738,37	11.219,09	1.887,27	4.454,74	0,00	0,00	24.535,79	0,00	855.835,26	905.400,00	1.158.105,98
2. Zuschüsse											
a) Träger- und verbundene Kirchen	313.833,00	104.200,00	975,00	0,00	0,00	0,00	8.177.728,00	0,00	8.596.736,00	8.893.900,00	8.473.932,30
b) Sonstige Zuschüsse	34.917,54	302.023,05	0,00	7.802,00	2.150,00	0,00	0,00	0,00	346.892,59	688.600,00	483.002,52
3. Personalkostenerstattungen											
a) Personalkostenerstattungen	32.406,50	102.358,65	0,00	199,98	1.376,67	32.283,34	0,00	0,00	168.625,14	189.900,00	468.766,46
4. Sonstige betriebliche Erträge											
a) Erstattung Verwaltungskosten	0,00	0,00	0,00	112,48	0,00	0,00	0,00	30.134,00	30.246,48	35.500,00	33.683,68
b) Mieten/ Pachten	9.432,77	0,00	0,00	67.816,91	508.176,02	0,00	0,00	30.000,00	615.425,70	626.200,00	609.555,98
c) Teilnehmerbeiträge/ Studienbeiträge	0,00	4.878,73	0,00	32.866,31	0,00	0,00	0,00	0,00	37.745,04	96.500,00	90.951,80
d) Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	380.510,34	0,00	0,00	0,00	380.510,34	301.200,00	416.754,27
e) Sonstiges	51,01	11.704,29	12.374,58	8.612,25	20.030,91	235,84	0,00	15.770,07	68.778,95	68.000,00	113.429,96
<b>Summe</b>	<b>1.204.379,19</b>	<b>536.383,81</b>	<b>15.236,85</b>	<b>121.864,67</b>	<b>912.243,94</b>	<b>32.519,18</b>	<b>8.202.263,79</b>	<b>75.904,07</b>	<b>11.100.795,50</b>	<b>11.805.200,00</b>	<b>11.848.182,95</b>
<b>Aufwendungen</b>											
1. Personal											
a) Personalkosten	1.115.292,27	747.284,52	445.703,96	1.217.516,16	52.878,30	951.450,60	1.251.515,36	32.283,34	5.813.924,51	6.893.000,00	6.406.077,66
b) Personalnebenkosten	6.251,05	19.133,58	176,83	5.924,32	51,98	29.259,07	0,00	0,00	60.796,83	112.900,00	84.126,05
2. Anschaffungen/ Instandhaltungen											
a) Abschreibung	4.905,30	27.413,42	5.280,86	28.349,58	182.723,40	32.803,99	0,00	35.535,00	317.011,55	304.500,00	317.414,87
b) Instandhaltungen	7.790,46	7.813,90	0,00	100.584,10	102.799,07	438.621,48	0,00	9.568,45	667.177,46	993.500,00	646.850,14
3. Projekt- und Programmarbeit											
a) Zuschüsse	997.045,64	39.708,36	0,00	1.861,58	0,00	0,00	0,00	0,00	1.038.615,58	1.703.300,00	1.072.849,01
b) Sachkosten Projekt- und Programmarbeit	27.974,89	87.371,81	89.397,37	161.463,53	482,56	4.228,96	0,00	0,00	370.919,12	713.900,00	444.564,84
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen											
a) Sachaufwand Öffentlichkeitsarbeit	9.489,20	1.341,87	4.698,65	11.227,65	0,00	47,17	0,00	0,00	26.804,54	39.200,00	24.647,23
b) Porto/ Telefon/ Internet	4.270,23	2.794,17	23.839,67	9.768,08	104,28	28.613,32	0,00	158,70	69.548,45	57.200,00	55.785,04
c) Reisekosten (Mitarbeiter/ Gäste)	1.816,28	2.017,49	96,00	1.831,85	0,00	1.110,37	0,00	0,00	6.871,99	57.100,00	11.509,04
d) Auslandsreisen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.200,00	384,88
e) Betriebs- und Hauswirtschaftskosten	901,84	17.641,37	156,29	60.188,17	0,11	75.574,01	0,00	1.968,78	156.430,57	203.600,00	158.327,71
f) Versicherungen/ Beiträge/ Steuern	36.528,03	36.409,06	33.388,20	43.570,04	6.384,93	40.990,36	0,00	0,00	197.270,62	198.400,00	195.488,58
g) Übrige Verwaltung	2.622,49	1.381,37	2.894,01	8.236,31	0,00	34.534,79	10.829,00	11.467,08	71.965,05	86.400,00	73.163,84
h) Übrige betriebl. Aufwendungen	1.020,91	333,97	340,97	3.617,39	1.632,88	3.329,40	2.315.788,00	-1.806,47	2.324.257,05	1.519.000,00	2.225.890,36
<b>Summe</b>	<b>2.215.908,59</b>	<b>990.644,89</b>	<b>605.972,81</b>	<b>1.654.138,76</b>	<b>347.057,51</b>	<b>1.640.563,52</b>	<b>3.578.132,36</b>	<b>89.174,88</b>	<b>11.121.593,32</b>	<b>12.927.200,00</b>	<b>11.717.079,25</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.011.529,40</b>	<b>-454.261,08</b>	<b>-590.735,96</b>	<b>-1.532.274,09</b>	<b>565.186,43</b>	<b>-1.608.044,34</b>	<b>4.624.131,43</b>	<b>-13.270,81</b>	<b>-20.797,82</b>	<b>-1.122.000,00</b>	<b>131.103,70</b>
<b>Mittelvortrag Vorjahr</b>								<b>-1.987,46</b>	<b>-1.987,46</b>		<b>9.790,15</b>
Rücklagenentnahmen	349.749,57	4.988,00	2.801,16	10.358,06	20.164,36	359.901,73	825.760,93	0,00	1.573.723,81	1.150.000,00	1.736.081,56
Rücklagenzuführungen	238.118,68	1.613,29	7.792,16	12.149,58	981.978,21	29.609,09	294.935,79	0,00	1.566.196,80	28.000,00	1.878.962,87
<b>Mittelvortrag</b>								<b>-15.258,27</b>	<b>-15.258,27</b>		<b>-1.987,46</b>

Hermannsburg, den 14.06.2022

Geschäftsführer

**Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung 2021**  
**Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Hermannsburg**

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	713.958,15	772.196,69
2. Zuschüsse		
a) Träger- und verbundene Kirchen	8.596.736,00	8.473.932,30
b) Sonstige Zuschüsse	346.892,59	483.002,52
	<u>8.943.628,59</u>	<u>8.956.934,82</u>
3. Spenden und Nachlässe	855.835,26	1.158.105,98
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Personalkostenerstattungen	135.841,80	433.668,60
b) Übrige sonstige Erträge	45.292,37	80.236,74
	<u>181.134,17</u>	<u>513.905,34</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.782.997,02	-4.310.827,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.041.847,43	-2.133.165,30
	<u>-5.824.844,45</u>	<u>-6.443.992,35</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-317.011,55	-317.414,87
7. Projektführung aus Zuschüssen und Spenden	-1.038.615,58	-1.072.849,01
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.600.355,10	-1.643.496,93
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	378.081,02	414.887,36
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.429,32	1.974,99
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.317.168,75	-2.207.017,22
12. Erträge Treuhandvermögen	17.760,00	9.771,42
13. Aufwendungen Treuhandvermögen	-17.760,00	-9.771,42
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.131,10	-2.131,10
<b>15. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-20.797,82</b>	<b>131.103,70</b>
16. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	-1.987,46	9.790,15
17. Entnahmen aus Rücklagen	1.573.723,81	1.736.081,56
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-1.566.196,80	-1.878.962,87
<b>19. Mittelvortrag</b>	<b>-15.258,27</b>	<b>-1.987,46</b>

Hermannsburg, den 14.06.2022

**Bilanz zum 31. Dezember 2021**  
**Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, Hermannsburg**  
**Konsolidierte Gesamtbilanz**

**AKTIVA**

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.359,00	46.337,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.659.582,36	4.888.949,97
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	141.001,52	129.230,52
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	200.000,00	200.000,00
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.093,75	22.593,75
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	99.542,10
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	35.127.426,04	32.483.926,94
5. Sonstige Ausleihungen	263.365,37	188.522,19
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Fertige Erzeugnisse und Waren	46.980,00	40.180,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.737,06	7.334,60
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.640,26	10.059,54
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	63,69
4. Sonstige Vermögensgegenstände	589.209,37	833.559,56
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	818.953,20	2.100.090,47
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	175.654,71	172.140,97
	<u>42.084.002,64</u>	<u>41.222.531,30</u>

**PASSIVA**

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Stiftungskapital</b>	5.856.014,17	5.856.014,17
<b>II. Gewinnrücklagen</b>		
1. Freie Rücklage	489.800,00	210.000,00
2. Betriebsmittlrücklage	3.192.147,67	2.921.747,67
3. Umschichtungsrücklage	1.286.140,23	1.286.140,23
4. Projektrücklagen	2.917.168,35	3.492.879,36
<b>III. Verwendete Rücklagen für Investitionen</b>	493.526,00	475.542,00
<b>IV. Mittelvortrag</b>	-15.258,27	-1.987,46
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.048.577,04	24.637.827,93
2. Sonstige Rückstellungen	292.627,49	289.551,41
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.652,84	277.948,90
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.981,31	4.336,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	17.207,36
4. Sonstige Verbindlichkeiten	439.220,89	685.514,57
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4.122,00	99.374,00
<b>E. Treuhandverbindlichkeiten</b>	965.282,92	970.434,36
	<u>42.084.002,64</u>	<u>41.222.531,30</u>

Hermannsburg, den 14.06.2022

Geschäftsführer

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An das Evangelisch-lutherische Missionswerk in Niedersachsen (ELM)  
Stiftung privaten Rechts, Hermannsburg

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss des Evangelisch-lutherischen Missionswerk in Niedersachsen (ELM) Stiftung privaten Rechts, Hermannsburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Evangelisch-lutherischen Missionswerk in Niedersachsen (ELM) Stiftung privaten Rechts, Hermannsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen im Grundsatz den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Missionsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der im Grundsatz den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Missionsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

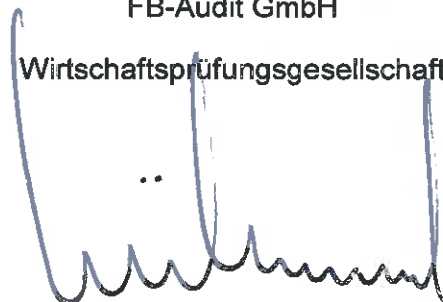
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 14. Juni 2022

FB-Audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nico Rühmkorb

Wirtschaftsprüfer

**Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen**

Georg-Haccius-Straße 9, 29320 Hermannsburg  
[www.elm-mission.net](http://www.elm-mission.net)

Spendenkonto: IBAN DE90 2695 1311 0000 9191 91